

Parallel zu zahlreichen ECM CD-Wiederveröffentlichungen (s. PhonoNet) vertreiben wir ab sofort das neue „ECM-Buch“, ein 439 Seiten starkes Opus (Text: englisch) mit vielen Fotos, hochglanz, in einem Schuber.



ECM 1500011 /
PC: H

ECM (Lake/Griffith) horizons touched, the music of ecm

Jazz Buch / Granta-ECM 2007

Herausgeber: Steve Lake und Paul Griffiths / Granta Books

Einband: Gebunden

Sprache: Englisch

Gewicht: ca 2,5 kg

Maße: 30,9 x 23,3 cm

Stärke: 4,5 cm

Sonstiges: Buch ist in einem stabilen Schuber

„Wenn Majorlabels den Musikkritikern CD-Rezensionsexemplare nicht mehr physisch zusenden mögen und die Musik prosaisch ins Netz zu stellen beabsichtigen, denkt man bei ECM anders. Eine Platte ist Trägerin von etwas Besonderem, scheint die Botschaft zu lauten. Eintauchen in die Philosophie von ECM-Gründer Manfred Eicher lässt sich jetzt in "Horizons Touched - The Music of ECM", einem mehr als vierhundertseitigen Band. Prächtig, wie er ist, nimmt er sich aus wie die Feier zur unlängst erschienenen tausendsten CD des 1969 gegründeten ECM-Labels. Man liest das Buch als Plädoyer dafür, dass nennenswerte Musik vor allem dann entsteht, wenn sie nicht nur als Ware angedacht worden ist.

Keith Jarrett, kostbarstes Pferd im ECM-Stall, sprach einmal von der "fanatischen" Detailliebe Eichers bei Plattenproduktionen. "Ich bin glücklich ein Musiker zu sein. Zu Hause in einer Welt ohne Worte" wird Manfred Eicher, ursprünglich ein Kontrabassist, im Band selbst zitiert. Eicher führt Albert Einstein an, der einst meinte, Musik sei gewiss mehr als nur die Theorie von harmonischen Progressionen, sie bleibe letztlich etwas Rätselhaftes. Wir verstehen vor diesem Hintergrund, wieso ECM-Platten zumeist damit beginnen, dass sie gerade nicht beginnen - fünf Sekunden ist zunächst gar nichts, die Musik wächst stets aus der Stille. "Horizons Touched" versammelt Essays unterschiedlichster Autoren (darunter Manfred Eicher, Keith Jarrett, John Potter, Jean-Luc Godard, Robert Wilson uva.). Die Rede ist dabei von Manfred Eichers Musikverständnis, seiner Liebe zu Film oder Coverart; Dutzende Musiker kommen zu Wort. Das Buch hilft, im Download-Zeitalter den Glauben daran nicht zu verlieren, dass Musiktöne aus mehr bestehen als nur aus Bits und Bytes.“

(Christoph Merki, Tages-Anzeiger)